

Mossche



Zeitung

10 Pfennig Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen Kurszettel

Verlag Ullstein, Chefredakteur Georg Bernhard, Verantw. Redakteur: Dr. med. h. c. h. c. h. Berlin, Damer. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt. Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26. Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff (A 7) 3600-3609. Nr. des Fernverkehrs Amt Dönhoff 3608-3606. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 604.

Die „Broding“ und der Reichspräsident

Von Martin Dargatz, Schriftleiter des „Vollständigen Weltens“ Breslau, 19. September. Vier Tage lang standen die beiden schlesischen Provinzen unter dem Jochen des Reichspräsidenten. Überall großer Jubel und ganz außerordentlich starke Teilnahme der Bevölkerung bei den Kundgebungen; reicher Schmuck und nicht einmal mehr ein einfacher Fahnenstange. Selbst in den Dörfern Ober- und Niederschlesens kann Schwarz- und Rot-Gold nicht mehr verdrängt werden.

Die Schließung wurde die Tage eine der ergreifendsten Gelegenheiten in der großen Geschichte der Völkervereinigung des schlesischen Grenzlandes zu manifestieren. Da man sich Hindenburg vorzug, wurden die Gassen und Plätze aus weit über die engeren Grenzen hinaus gefüllt. Einige Worte zum außerordentlichen Begegnung waren. Im Capitol der Fremdsprachigen in der Provinz; im Breslauer Rathaus sprach er der großen Aufgabe der Stadt, Mittlerin zwischen Ostpreußen und der schlesischen Provinzen zu sein eine Aufgabe, die je noch nicht erfüllt habe.

Die Empfindung in Schlesien hielt sich durchweg in sehr einfachen, würdigen Rahmen. Auch außerhalb war allerdings doch noch überflüssig geleistet, man konnte recht vollständige Vorbezüge getroffen, noch darüber manchen Gleich im Zusammenhang mit Hindenburg steht. Mit solchen Hindenburg doch magst du viel Gutes sagen, erklärte einer. Was beweis, daß einige staatspolitische Erziehungsarbeit doch noch notwendig ist. Was immer noch nicht alle — wenn auch erfruchtenerweise doch schon sehr viele — begreifen haben, daß der Reichspräsident in Hindenburg kein Mittel, sondern der Gegenpart eines souveränen Volkes ist.

Auf den Straßen gab es neben aufrichtiger Freude natürlich auch manche Mummensgänge. Friedenshymnen wurden sehr getraut, und der Stahlhelm verlor seine Bedeutung durch möglichst bornierten Paradeziele zu dokumentieren. Die sehr angenehme Gelegenheit dazu fand die Stellung des Reichspräsidenten, das sich außerhalb Breslauer überall recht stark beteiligte. Hier marschieren die Gruppen mit der selbstverständlichen Sicherheit und Ruhe auf, die beweis, daß die Fragen und gelöst sind, die der neue Reichspräsident übernehmen. Die neue Reichspräsidenten sind die Stellung des Reichspräsidenten, das sich außerhalb Breslauer überall recht stark beteiligte.

Die Abgabe des Breslauer Reichspräsidenten und der Befehl des Breslauer Sozialdemokraten, ihren Funktionen eine Teilnahme am Hindenburg-Empfang nicht zu gestatten, hat sich äußerlich kaum ausgemerkt. Die Breslauer Hindenburg-Empfang verließen ohne ihre Erlaubnis, selbst ohne ihre Genehmigung, mit Ausnahme des kommunikativen Loggers. Der Bauer wurde allerdings, daß der Reichspräsident auf seinen Besuch in Spillernort beim ehemaligen König von Sachsen nicht verzichtet, und eine Antwort darauf, ob das im Programm eines in offiziellen Besuchsprogrammen nicht zu tun, ist schwer zu geben. Immerhin wurde der Besuch beim Empfang abgelehnt und von dem ehemaligen Provinzpräsidenten in Oels war gar nicht mehr die Rede. Trotz allem bleibt die Frage offen, ob nicht die bescheidenen offiziellen Besuche, die Hindenburg hier doch nicht hätten Erlaubnis nehmen könnten.

Das oder was erfruchtenerweise eigentlich auch das einige, was einigermassen hörte. Die Republik hat in ihren äußeren Erscheinungsbildern sich hier im Osten sicherlich manches neue Terrain erobert. Die Haltung der offiziellen Vertreter des schlesischen Landes und Provinzen von durchweg vom Flugem Gesicht; die von ihnen bei dieser Gelegenheit abgelegte Probe läßt das Vertrauen. Was nach so am übrig bleibt, das ist der Fortgang der staatspolitischen Erziehung der Massen nicht nur in den großen Städten, sondern auch in der Provinz und auf dem Lande, um die Unterebene zu lehren, zwischen einem Rufus der Person und der selbstverständlichen Erziehung durch den Repräsentanten des republikanischen Reichspräsidenten, was man durchaus auch der Größe seiner Persönlichkeit gewöhrt werden kann.

ehemaligen König von Sachsen verbracht hatte, fuhr er heute früh von Breslau nach Egnitz. Nach vor der offiziellen Begrüßung in Egnitz begab sich Hindenburg zur ehemaligen Rademacherhütte Maßkraft, wo er vor 70 Jahren als Radet sein militärisches Aufsehen begonnen hat.

Oegen mittig traf der Reichspräsident wieder in Egnitz ein. Bei einem Frühstück der Stadt fand die offizielle Begrüßung durch die Vertreter der Stadt Egnitz statt. Um 2 Uhr fuhr Hindenburg nach Olego a weiter, wo er gleichfalls von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt wurde.

Der „Zeppelin“ wieder in Fahrt

Seit sechs Stunden unterwegs Ueber Zürich

Der große Luftschiff, das am 18. September von Friedrichshafen, 20. September heute morgen um 8 Uhr ist das neue Zeppelin-Luftschiff G. L. Z. 127, war angekündigt, in Friedrichshafen zu seiner zweiten Fahrt aufzusteigen, die über Südwestdeutschland und die Schweiz führen soll.

Am Bord des Schiffes befinden sich Vertreter der größten deutschen Zeitungen, darunter auch der Reichsleiter der „Vollständigen Weltens“, Hans Reiter, und für die „Vollständige Weltens“, Redakteur Walter Kieffer. Auch einige amerikanische Journalisten, darunter Bob D'Ammond, sind, die sogar mit über den Ocean fliegen soll, nehmen an der Fahrt teil. Außer ihr befindet sich noch eine andere Frau an Bord, die Amerikaner Frau Elizabeth Dr. med. Dr. ist, die auf eine bestimmte Stelle am Bord der Zeppelin Luftschiff gekommen ist. Sie war schon zu der Zeppelin im Jahre 1914 und hatte geflogen, an der Fahrt teilnehmen zu dürfen. Dr. Gester fand Details an der reifensten Dame, und letzte sie kurze Hand auf die Teilnehmerliste als beamtete Schiffsführerin.

Zur großen Überraschung der Bevölkerung erschien heute morgen um 8.30 Uhr bei frohemhendem Gegenwind der neue Zeppelin über Zürich. Er umkreiste mehrere Male die Stadt und verfuhr gegen neun Uhr wieder nach Nordsee zu. Nach den in Friedrichshafen eingelaufenen Flugprüfungen befand sich das Schiff bereits um 9.22 Uhr über Basel. Im weiteren Verlauf der Fahrt postierte das Luftschiff um halb 11 Uhr Freiburg.

Um 10.48 Uhr ist auf dem Flugplatz bereits alles in voller Tätigkeit. Das Ballon der Halle wird geöffnet, der rechte Teil des Luftschiffes gleitet, von den Mannschaften gezogen, aus der Halle. Dr. Gester wird in der Führerkabine sitzen und leitet mit fargen Kommandos die Manöver der Ballonmanöver. Das Manöver, auf dem Blick von Hunderten von Kameras eingefangen, bietet ein malerisches Bild. Während steht sich der Schiffsumlauf durch die höchsten Himmel ab. Dann wird G. L. Z. 127 gekehrt. Kommandos „Vord“, und wunderbar gleichmäßig steigt das Schiff gegen den Wind und verwindet sich von den Augen der Zuschauer in den Richtung auf den Flughafen zu.

Am 11.15 Uhr wurde der Zeppelin, von Ofenburg kommend, über Baden - Baden geflogen. In 2000 Meter Höhe überlag das Schiff in langamer Fahrt das Zentrum der Stadt. Schon über dem Rheinthal fliegend, machte es plötzlich Fahrt und überquerte in großer Schiefe das Hotel Bellevue, in dem Dr. Gestermann wohnt, und endete sich dann in der Richtung Karlsruhe. Um 11.45 Uhr verließ der Groß Zeppelin über der höchsten Landesoberfläche, nachdem er um 12.05 in möglicher Höhe 2000 m Höhe in passiert hatte.

Die Stadtkommission hat den Start des Luftschiffes heute morgen durch den Königsplatzbesitzer Gester vertritt.

An allen vom Flug beteiligten Städten hatten sich große Menschenmengen auf den Straßen und auf den Dächern der Häuser versammelt, die mit Ausrufschreien und brausenden Zurufen das Luftschiff begrüßten.

Muffolini am Ziel

Der große Fasizistenrat

Die letzte Sitzung des Großen Fasizistischen Rates, der gestern abend 10 Uhr zum Schluß und seine Arbeiten um 4 Uhr fertig beendete, hat die große unumgängliche Reform beschlossen, nach der der Große Fasizistenrat das bedeutendste Organ der Staatsverfassung wird. Nach einer eingehenden Debatte über den elf Artikel umfassenden Vorschlagsentwurf, der vom Justizminister Rocca vorgelesen wurde, wurde das Gesetz über die Veränderung des „Großen Rates“ in der Beschluß einstimmig angenommen.

Der neue Rat des Großen Fasizistenrat, der der Große Rat des Fasizismus das oberste Organ ist, daß er die gesamte Tätigkeit des aus der Ober-Verfassung des Jahres 1922 hervorgegangenen Regimes regelt. Er hat beschließende Funktion in den von dem Gesetz vorgegebenen Fällen. Er gibt kein Gutachten über jede andere politische, wirtschaftliche und soziale Frage ab, die von nationalem Interesse ist und ihm von der königlichen Regierung unterbreitet wird. Der Regierungsrat ist Vorkörper des Großen Rates des Fasizismus. Er beruft ihn ein und bestimmt die Tagesordnung.

Die Arbeit und die Administration des Reiches, sowie die Mitglieder des Parteiregimentes, die nach dem Jahre 1922 nach mindestens fünfjähriger Tätigkeit zurückgetretenen Minister, die Parteiführer, die nach dem Jahre 1922 ihr Amt niedergelegt haben, die Vorkörpern mehrerer fasizistischer Organisationen und schließlich der Präsident des Sondergerichtshofes zum Schutze des Staates. Die Eigenschaften eines obersten Mittelgliedes des „Großen Rates“ wird mittels königlichen Dekrets auf Vorschlag des Regierungsrates anerkannt.

Der Regierungsrat kann, wie ein weiterer Artikel bestimmt, auf Grund eigenen Dekrets und für bestimmte Zeit Personen zu den Arbeiten des Großen Rates heranziehen, die sich große Verdienste um die Nation und um die Größe der fasizistischen Revolution erworben haben, und auch solche, die für einzelne, dem Großen Rat zur Prüfung vorgelegte Probleme besonders kompetent sind.

Die Eigenschaften eines Mitgliedes des Rates ist mit der eines Senators und Abgeordneten vereinbar. Kein Mitglied des Großen Rates darf wieder verurteilt noch einem Strafverfahren oder einer politischen Maßnahme unterzogen werden, ohne besondere Einwilligung des Rates. Keine disziplinäre Maßnahme darf gegen ein Mitglied des Rates durchgeführt werden, ohne Befehl des Rates selbst. Der Große Rat beschließt:

- 1. über die Sitz der Parlamenten abzugeben;
2. über das Statut und die politischen Direktiven der fasizistischen Partei;
3. über die Ernennung und Absetzung des Generals Fasizistenrates und der Mitglieder des Parteiregimentes.
Er muß in allen Fragen konstitutionellen Charakteres befragt werden. Auf alle Fragen gelten: Die gesetzlichen Verfügungen

Hindenburg in Niederschlesien

Schlagsteinblatt der „Vollständigen Weltens“ Breslau, 20. September. Die Schließung des Reichspräsidenten findet heute mit dem Besuch mehrerer niederösterreichischer Orte die Ende. Nachdem Hindenburg den gefragten Abend in Spillernort beim